

leistung erbringen. Mit bewährten Methoden wie dem Biolandbau, Blühstreifen und Ackerrandsäumen werden diese Arten gefördert. Für seltene, gefährdete Wildbienenarten bräuchte es spezifische Naturschutzmassnahmen.

Weltweit 785 Wildbienenarten

Die Studie «Delivery of crop pollination services is an insufficient argument for wild pollinator conservation» wertete die Bestäubung zwanzig verschiedener Kulturen durch insgesamt 785 Wildbienenarten auf fünf Kontinenten aus. Für jede dieser Arten wurde der Beitrag zur Wertschöpfung geschätzt. In Europa wurden 41 wichtige Bestäuberarten identifiziert. Welche davon in der Schweiz relevant sind, müsse erforscht werden. **LID ■**

Brände

D: Wichtige Anlaufstelle für Bayerns Brenner geschaffen

Der bayrische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner hat den Klein- und Obstbrennern im Freistaat zugesichert, sie bei der Verbesserung der Qualität und der Vermarktung ihrer Produkte umfassend, kompetent und effektiv zu unterstützen. Dazu gehört auch das «Kompetenzteam für Brenner», das Ende vergangenen Jahres im Rahmen der «Qualitätsinitiative für bayerische Edelbrände» an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) eingerichtet wurde. Das neue Kompetenzteam solle als wichtige Anlaufstelle für die Belange der bayerischen Brenner dienen, vor allem in der Aus- und Fortbildung, aber auch in der einzelbetrieblichen Beratung, sagte Brunner Anfang Mai 2015 bei einem Informationsbesuch in Veitschöchheim, wo er sich einen Eindruck von der Arbeit der neuen Einrichtung verschaffte. LWG-Präsident Hermann Kolesch und Fachberater Mathias Krönert wiesen darauf hin, dass das neue Angebot, zu dem auch eine neu errichtete Brennanlage gehöre, bei den Klein- und Obstbrennern auf grosses Interesse stosse. **AGRA-EUROPE ■**

D: Spirituosen etwas weniger gefragt

Die Spirituosenbranche in Deutschland hat ihren Umsatz im vergangenen Jahr halten können. Wie der Bundesverband der Deut-

schen Spirituosen-Industrie und -Importeure (BSI) Anfang Juni in Bonn mitteilte, setzte die Spirituosenbranche einschliesslich der Importeure 2014 rund 4.6 Mrd. Euro um. Darin enthalten waren 2.1 Mrd. Euro an Branntweinsteuern. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch der Bundesbürger blieb allerdings mit 5.4 L um 1.8% unter der Menge des Vorjahres.

Der Verkauf an Spirituosen im Lebensmitteleinzelhandel einschliesslich Drogeriemärkte erreichte nach den Analysen des Marktforschungsunternehmens Informations Resources GmbH einen Umfang von rund 517 Mio. Flaschen à 0.7 L; das waren 0.7% weniger als 2013. Das Umsatzvolumen über den Lebensmitteleinzelhandel belief sich dabei dem BSI zufolge auf 3.9 Mrd. Euro; das entsprach rund einem Viertel der Erlöse aller alkoholischen Getränke. Spirituosen seien nach wie vor eine der umsatzstärksten Warengruppen im Lebensmitteleinzelhandel, hob BIS-Präsident Christof Queisser mit Blick auf das vergangene Jahr hervor. Dem Verband zufolge hatten 2014 mengenmässig «Klare Spirituosen» mit 37.3% den grössten Anteil am deutschen Spirituosenmarkt, gefolgt von Likören mit 33.7% und Weinbränden beziehungsweise Cognacs mit 11.5%. Zu den «Gewinnern» zählten im Berichtsjahr im Lebensmitteleinzelhandel unter anderem Wodka, Liköre, Whisky und Gin. **AGRA-EUROPE ■**

Personelles

Daniel Pulver, der «Master of Microscopy», ist pensioniert!

Daniel Pulver ist am 31. Mai 2015 nach fast 30 Jahren an der Forschungsanstalt Wädenswil in Pension gegangen. Ich hatte das Vergnügen, davon 25 Jahre mit ihm zusammenzuarbeiten. An meinem ersten Arbeitstag hat er mich kollegial in meine Aufgaben eingeführt. Wir ergänzten uns ideal: Wenn meine Projekte exzessive Züge annahmen, bremste er mich. Wir leiteten gemeinsam gegen 100 Jungweindegustationen und Daniel hat ebenso viele Berichte für die «Rote» verfasst.

Die Weinbranche profitierte oft von seiner Fachkompetenz. Die versierten Antworten auf verzweifelte Anfragen zu Komplikationen bei der Weinbereitung haben etliche Weine gerettet. Er untersuchte unzählige «Tropfen» unter dem Mikroskop, bestimmte die Mikroflora und hatte immer einen Rat

für die Behebung der Störung zur Hand. Daniel Pulver wird unser «Master of Microscopy» bleiben!

Worte der Wertschätzung

Gabriela Perret, Präsidentin Distisuisse, Wädenswil: «Ich kenne Daniel schon lange und wir verkosten seit Jahren regelmässig Destillate und Lebensmittel miteinander. Ich kann nur sagen, dass er dies wirklich professionell und fair tut. Mit ihm macht die Zusammenarbeit Spass. Er verfügt über ein grosses Wissen, das er gerne weitergibt. Ich konnte viel von ihm lernen. Natürlich hoffe ich, dass wir auch in Zukunft noch viele gemeinsame Prämierungen vor uns haben. Ich wünsche dir, Daniel, eine gute Pensionierung und freue mich jetzt schon auf weitere gemeinsame Verkostungen.»

Philipp Adler, Master Whisky Distiller, Rugenbräu AG, Interlaken: «Ich habe Daniel Pulver an verschiedenen Wein- und Destillationstagungen kennen gelernt. Wir haben ihn für die alljährliche Whisky-Degustation in der Rugendistillerie in Interlaken gewinnen können. Er hat uns alle mit seiner präzisen Wahrnehmung überzeugt. Sein Gaudium und seine Nase sind unübertrefflich. Er kann Fehler im Destillat nicht nur erkennen, sondern auch spontan die Fehlerquelle beschreiben. Seine ruhige, kompetente Art lud zum stundenlangen Gespräch ein. Wir wünschen ihm für seinen nächsten Lebensabschnitt alles Gute und vor allem gute Gesundheit!»

Martin Aurich, Weingut & Hofbrennerei, Unterortl, Südtirol: «Als Kollege und Mensch schätze ich Daniel Pulver, weil er die seltene Gabe hat, nicht nur zuhören und zuschauen zu können, sondern das Aufgenommene auch von verschiedenen Seiten betrachten zu können. Zudem hat er die Fähigkeit, sensorisch sensibel in Weine wie Destillate hineinzuhorchen und durch sie hindurchzuschauen. Das alles wird von einer entzückenden Liebenswürdigkeit überragt – er ist in jeglicher Hinsicht ein Leuchtturm im Kreis der Kollegen.»

Prof. Dr. Thomas Henick-Kling, Director Viticulture & Enology Program, Washington State University, Richland, USA: «Ich schätze besonders an Daniel, dass er immer ansprechbar war, immer bereit zu helfen, und ich schätze seine soliden wissenschaftlichen Grundkenntnisse.»

Hans Jüstrich, Fachstellenleiter Obst- und Weinbau, Plantahof, Landquart: «Daniel ist nicht nur ein anerkannter Degustator, sondern auch ein Fachmann im Mikroskopieren von Getränken. Ab und zu fand ich unter dem Mikroskop ungewöhnliche Bakterien. Dann schickte ich ihm jeweils



Daniel Pulver «horcht in den Wein hinein und sieht durch ihn hindurch» anlässlich der 20. Hefe- und Weinbautagung am 15. Mai 2015. (Foto: STEFANIE PFRUNDER, AGROSCOPE)

ein Muster; seine Meinung war wichtig, seine Erfahrung gross. Ich wünsche Daniel alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Hansueli Pfenninger, Oenologe, Robert Guillard SA, Sitten: «Daniel ist nicht nur ein exzellenter Weinverkoster, er war auch ein hervorragender Vermittler bei Weinverkos-

tungen (Grand Cru Salgesch). Er ist einer der wenigen Wissenschaftler, die auch mit der Praxis sprechen können. Mit ihm verlässt ein Forscher Agroscope, der Forschung für die Praxis gemacht hat und nicht für die eigene Karriere. Er und Jürg Gafner bildeten das weltweit wohl kompetenteste Mikro-

biologen-Gespann in der Weinforschung. Daniel ist für mich ein sehr guter Freund und sehr feiner Mensch. Ein grosser Aufsteller ist für mich, dass Daniel nach seiner Pensionierung mehr im Wallis sein wird und ich seinen geschätzten Rat näher bei mir in Sitten habe!»

Dr. Jürgen Sigler, Abteilungsleiter Oenologie, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg, Freiburg im Breisgau: «Hoppla, ist der junge Mann schon im Pensionsalter? Was mir sonst zu Daniel einfällt: ruhig, kompetent, verlässlich, hilfsbereit ... und dann natürlich seine Liebe zu den Bergen, in der Schweiz und anderswo. Richtig intensiv habe ich ihn vor rund eineinhalb Jahren erlebt, anlässlich seiner Kilimanjaro-Besteigung – nur rund einen Monat später habe ich ja das Gleiche erlebt. Und beide haben wir es bis nach oben geschafft!»

Martin Wiederkehr, Directeur Général, La Cave de Genève, Satigny: «Daniel Pulver ist zunächst einmal ein guter Freund und wertvoller Mensch und dann ein fundierter Wissenschaftler mit klaren und prägnanten Aussagen, die auch immer die Belange der Privatwirtschaft im Auge behalten und darum weit herum geachtet sind.»

JÜRIG GAFNER, AGROSCOPE ■

Evelyn Nguleka neue Präsidentin des Weltbauernverbands

Evelyn Nguleka wurde an der Generalversammlung der World Farmers' Organisation (WFO) in Mailand am 25. Juni einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. Evelyn Nguleka war bereits letzten Oktober zur Präsi-

dentin *ad interim* ernannt worden, nachdem ihr Vorgänger Peter Kendall zurückgetreten war. An der WFO-Generalversammlung in Mailand wurde sie nun offiziell und einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. Nguleka hat Veterinärmedizin studiert, führt in der sambischen Hauptstadt Lusaka einen

Familienbetrieb mit Legehennenhaltung und baut derzeit am Stadtrand eine Schweinezucht mit Muttersauen auf. Sie ist auch Präsidentin des Bauernverbands von Sambia.

Evelyn Nguleka hat auch einen Bezug zur Schweiz: Sie war vor einem Jahr in Grange-neuve Referentin an der nationalen Tagung zum Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe. Am 19. November 2015 wird sie an der Delegiertenversammlung des Schweizer Bauernverbands als Rednerin teilnehmen.

LID ■



Die neue Präsidentin Evelyn Nguleka (Sambia) wurde zur neuen Präsidentin des Weltbauernverbands gewählt. (Foto: zvg/WFO)